

## Informationsblatt Kinderwunsch



### 1. Abklärung

Bei unerfülltem Kinderwunsch steht nach eingehender Befragung, Untersuchung und Beratung eine Abklärung der Hormone im Verlauf des Eireifungszyklus im Vordergrund. Selbstverständlich wird auch die Abklärung der Zeugungsfähigkeit des Partners angeraten.

### 2. Operative Abklärung/Behandlung

Eine sanfte minimal-invasive operative Abklärung der Eileiterdurchgängigkeit mittels Gebärmutter- und Bauchspiegelung (Hystero-, Laparoskopie) und die mögliche operative Behandlung z. B. bei Endometriose, nach Unterleibsentzündung, Verwachsungen nach Voroperation oder PCO-Syndrom können die weiteren Schritte zur Erfüllung des Kinderwunsches sein.

### 3. Clomifen-Behandlung („Tablettenbehandlung“)

Die Tablettenbehandlung (z. B. mit Clomifen) ist bei Eireifungs- und Eisprungstörungen, mildem PCO-Syndrom und unerklärter Sterilität häufig erfolgreich. Dies stellt eine sanfte, wenig aufwendige Behandlung für Sie dar. Ultraschall- und Hormonuntersuchung sind zur Erfolgskontrolle notwendig.

### 4. Stimulationsbehandlung („Spritzenbehandlung“)

Eine kontrollierte Stimulation der Eierstöcke mit einer hormonellen Spritzenbehandlung erfordert eine intensive Überwachung des Zyklus mit Ultraschall-Untersuchungen und Hormonbestimmungen im Blut. Diese Kontrollen führen wir zur Dosisanpassung besonders sorgfältig durch, um ein Überstimulations- und Mehrlingsrisiko zu minimieren. Dabei ist es unser Ziel, eine risikoreiche höhergradige Mehrlingsschwangerschaft zu vermeiden.

### 5. Inseminationsbehandlung („Sameneinbringung in die Gebärmutter“)

Bei Störungen der Zeugungsfähigkeit des Partners führen wir die intrauterine Insemination durch. Diese Methode ist eine erfolgversprechende Behandlung bei erniedrigter Spermienzahl und/oder mit verminderter Beweglichkeit, schlechter Verträglichkeit von Gebärmutter Schleim und Spermien sowie bei anderen Problemen. Die mitgebrachte – angewärmt transportierte – Samenprobe des Partners wird in unserem Labor mit Nährmedien so behandelt, dass die schnell beweglichen Samenfäden angereichert werden. Anschließend wird mit Hilfe eines dünnlumigen Kunststoffkatheters die so aufbereitete Samenprobe von der Scheide aus in die Gebärmutterhöhle eingebracht. Dies geschieht beschwerdearm auf dem Untersuchungsstuhl wie bei einer gynäkologischen Untersuchung. Die ganze Maßnahme dauert nur wenige Minuten und nach einer kurzen Ruhephase kann die Patientin anschließend wieder nach Hause gehen.

Diese Methode ist in Verbindung mit der oben genannten Stimulationsbehandlung in vielen Fällen geeignet, eine Schwangerschaft zu ermöglichen. Ausnahme: extremer Spermienmangel. Hier ist möglicherweise eine IVF-Behandlung ggf. in Verbindung mit einer ICSI-Behandlung in speziellen Zentren erfolgreicher.